



Etwa 400 km südöstlich vom afrikanischen Festland entfernt liegt die Insel Madagaskar, umspült vom Indischen Ozean. Es handelt sich

um die viertgrößte Insel der Welt, mit einer Länge von ca. 1.600 km und einer Breite von ca. 600 km ist sie immerhin um das 14-Fache größer als die Schweiz. Madagaskar ist ein Biodiversitäts-Hotspot, ganz besonders auch für Reptilien und Amphibien. Die Insel weist eine ebenso vielgestaltige wie hochgradig eigenständige Herpetofauna auf. Viele madagassische Arten erfreuen sich in der Terraristik großer Beliebtheit, vor allem die zahlreichen Chamäleons und Gekkos, die von hier stammen. Die Schlangenfauna besteht neben mehreren Nattern aus drei Riesenschlangenarten, die alle drei regelmäßig im Terrarium gepflegt werden. Über die Haltung und Nachzucht der Südlichen Madagaskarboa, *Acrantophis dumerili*, habe ich bereits in REPTILIA Nr. 80 berichtet (BORER 2009), die Nördliche Madagaskarboa, *Acrantophis madagascariensis*,

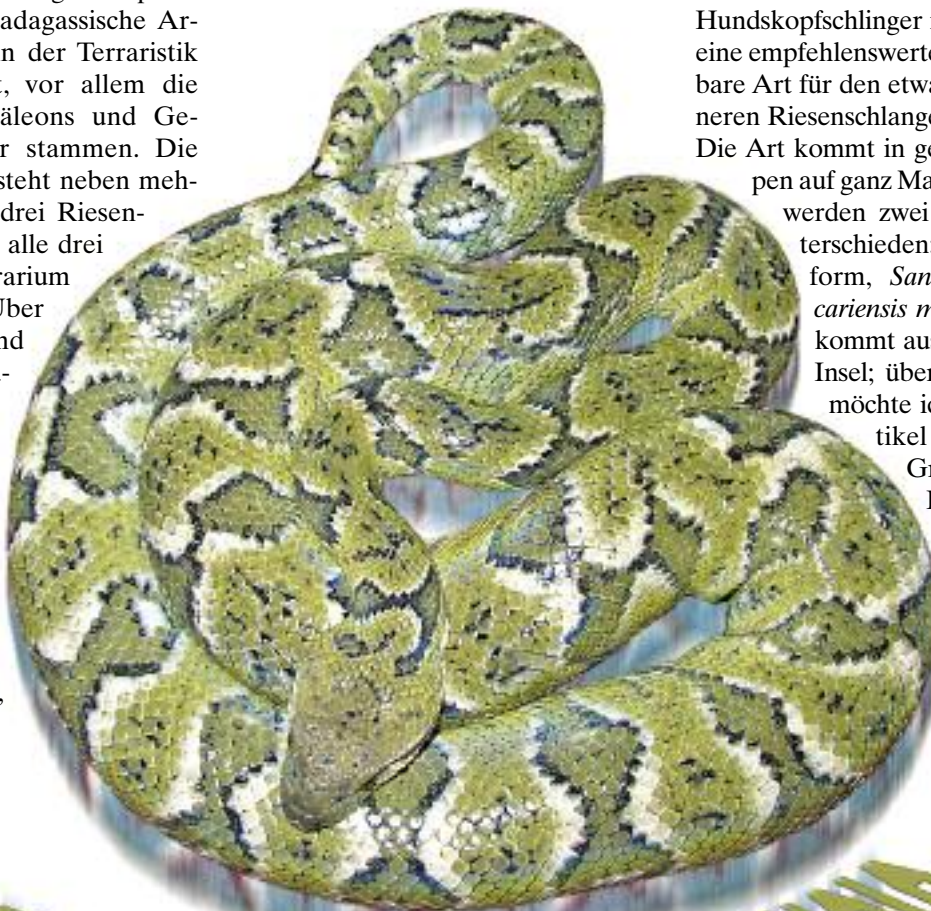
stellte ich in REPTILIA Nr. 82 vor (BORER 2010). Den Abschluss dieser kleinen Reihe über die Riesenschlangen Madagaskars soll nun dieser Artikel über die dritte Art der Insel bilden, *Sanzinia madagascariensis*.

Der Madagassische Hundskopfschlinger ist eine ebenso attraktive wie begehrte Art in unseren Terrarien. Die Tiere kommen auf ganz Madagaskar vor. Durch ihren strengen internationalen Schutz (Anhang I im Washingtoner Artenschutzabkom-

Ein wunderschönes, hellgrünes, erwachsenes Tier von *Sanzinia madagascariensis madagascariensis*

men und Anhang A in der EU-Artenschutzverordnung) gibt es keine Importe aus dem Herkunftsland, und der Halter muss sich an die vorgeschriebenen Regularien halten (Melde- und Kennzeichnungs- bzw. Fotodokumentationspflicht, Ausnahme genehmigung). Erfreulicherweise hat sich *Sanzinia madagascariensis* aber als gut halt- und nachzuchtbar in der Terraristik etabliert, sodass die Tiere durchaus erhältlich sind und die Abwicklung der behördlichen Dinge normalerweise recht routiniert und unproblematisch abläuft. Der Madagassische Hundskopfschlinger ist also durchaus eine empfehlenswerte und gut verfügbare Art für den etwas fortgeschrittenen Riesenschlangenfrend.

Die Art kommt in geeigneten Biotopen auf ganz Madagaskar vor. Es werden zwei Unterarten unterschieden: Die Nominatform, *Sanzinia madagascariensis madagascariensis*, kommt aus dem Osten der Insel; über diese Unterart möchte ich in diesem Artikel berichten. Die Grundfärbung des Rückens und der Körperseiten ist, je nach ihrem Verbreitungsgebiet, Hell- bis Dunkelgrün.



# SANZINIA MADAGASSICARIS

## HALTUNG UND ZUCHT DER MADAGASKAR-HUNDSKOPFBOA ODER DES MADAGASSISCHEN HUNDSKOPFSCHLINGERS

TEXT UND FOTOS VON MARKUS BORER



Paarungsaktivitäten bei *Sanzinia madagascariensis madagascariensis*



Terrarium für Madagaskar-Hundskopfoas

## Haltung

Die „normale“ Größe eines adulten Weibchens von *Sanzinia m. madagascariensis* der hellgrünen Farbform liegt in der Regel unter 180 cm, nur sehr selten wird diese Marke überschritten. Das Körpergewicht beträgt bei erwachsenen Weibchen zwischen 2 und 3,5 kg. Die männlichen Tiere bleiben deutlich kleiner. Sie erreichen maximal 150 cm und wiegen nur 1–2 kg.

Die „handliche“ Größe dieser Art erleichtert die Pflege und Unterbringung dieser sehr schönen und umgänglichen Riesenschlange – sie ist eine unserer Favoritinnen im Terrarium. Sie zeigt viel Temperament, hat eine neugierige Art, ist aber sehr selten aggressiv oder bissig.

Das Terrarium sollte für einzeln gehaltene Madagassische Hundskopfschlinger mindestens die Maße von 100 x 70 x 100 cm (Länge x Breite x Höhe) aufweisen. Werden zwei er-

wachsene Tiere zusammen gepflegt, muss das Becken mindestens 150 x 70 x 100 cm messen.

Die Tagestemperatur sollte bei 28–30 °C, die Nachttemperatur zwischen 22 und 24 °C liegen. Die Luftfeuchtigkeit beträgt im Mittel tagsüber 65 %.

Als Bodengrund wählt man ein weiches und lockeres Material. Ich habe gute Erfahrungen mit Holzspänen, Laub, Rinde oder diversen Erd-Gemischen gemacht. Ein Unterschlupf gehört zur Terrarieneinrichtung und wird gerne angenommen. Besonders wichtig für diese gut kletternde Schlange sind aber stabil montierte Kletteräste. Auch – wiederum gut gesicherte – Wurzeln machen sich gut. Auf halber Höhe stabil montierte zusätzliche Ablageflächen erhöhen die Bewegungsfläche und werden sehr gerne von den Schlangen aufgesucht. Schließlich komplettiert eine Bademöglichkeit die Einrichtung, die

groß genug sein muss, dass die Schlange sich auch wirklich vollständig hineinbegeben kann.

## Nahrung

Es ist wichtig, dass die Boas mit Futtertieren versorgt werden, die sie gut bewältigen können. Die Größe der Beute muss dabei sozusagen mit den Schlangen wachsen. Als Futtertiere infrage kommen Labormäuse, Vielzitzenmäuse, Ratten, Küken, Wachteln, Hamster und Meerschweinchen, also ein großes und abwechslungsreiches Nahrungsspektrum.

Ich rate davon ab, lebende Beutetiere zu verfüttern. Abgesehen von Tierschutzaspekten können durch Abwehrbisse der Beutetiere auch tiefe Wunden an der Schlange entstehen. Frisch abgetötete Nager sind für beide Parteien immer von Vorteil. Es bedeutet weniger Stress für beide Tiere, außerdem wird die Schlange weniger hektisch und etwas zahmer.



Paarung bei *Sanzinia madagascariensis madagascariensis*



Trächtige Weibchen der Madagaskar-Hundskopfboa werden sehr dunkel und blass

Das Beutetier sollte in einer separaten Futterbox angeboten werden, damit man die Schlange besser beobachten und kontrollieren kann. Auch das Handling mit der Schlange wird durch diese Art der Fütterung wieder ein wenig aufgefrischt, sodass die Boas den direkten Umgang gewöhnt und damit zutraulicher bleiben.

### Nachzucht

Die Paarungszeit erstreckt sich von November bis in den Februar. Die Tages- und Nachttemperaturen sollten im Herbst um ca. 3–6 Grad gegenüber den oben erwähnten „Normalwerten“ gesenkt werden. Auch die Luftfeuchtigkeit sollte etwas niedriger gehalten werden als sonst. Zur Paarungszeit ist es ratsam, eine Gruppe von mindestens zwei Männchen und einem Weibchen zusammen zu halten.

Ab dem zweiten oder dritten Monat der Trächtigkeit verweigert das Weibchen normalerweise das Futter,

seltenen Fällen frisst es jedoch bis zur Geburt der Jungen sporadisch weiter. Nach einer Trächtigkeitsdauer von 6–8 Monaten werden die Jungtiere lebendig auf die Welt gebracht. Die Anzahl und Größe der Jungen bei der Geburt ist sehr unterschiedlich. Bei meinen *Sanzinia m. madagascariensis* variierte die Wurfgröße zwischen 2 und 12 Jungtieren. Unmittelbar nach der Geburt häuten sich die Jungtiere zum ersten Mal, eine Eigenheit der Madagaskarboas. Die kleinen Sanzinias weisen im Normalfall ein Körpergewicht zwischen 35 und 50 g und eine Körperlänge von etwa 45–50 cm auf. Die Jungtiere eines Wurfes kommen sehr unterschiedlich gefärbt auf die Welt. Die Färbung kann von einem leichten Orange, Hellbraun bis Dunkelbraun über einen rötlich Ton, vereinzelt sogar Bordeauxrot, bis hin zu einem schwärzlichen Farbton reichen. Schon Neugeborene weisen die typischen weißen Flecken oder

Zeichnungselemente auf. Sie gehen in der Regel bereits nach 2–3 Wochen an das angebotene Futter. Als Einstiegsfutter eignen sich nackte bis leicht behaarte Ratten. Die Aufzucht der Jungen erweist sich in der Regel als ziemlich problemlos. Bei richtiger Haltung und Pflege können Madagaskar-Hundskopfboas im Terrarium über 20 Jahre alt werden.

Alle Daten und Angaben stammen aus der Erfahrung mit meinen eigenen Tieren. Bitte beachten Sie, dass es bei jeder Art Ausnahmen gibt. Jedes Tier hat seinen eigenen Charakter und seine Eigenheiten. Alle Daten und Angaben treffen deshalb sicher nicht auf alle Madagaskar-Hundskopfboas in gleichem Maße zu. ■

### Literatur

BOREK, M. (2009): *Acrantophis dumerili* – Haltung und Nachzucht der Südlichen Madagaskarboa. – REPTILIA 80: 65–68.  
 – (2010): *Acrantophis madagascariensis* – Haltung und Nachzucht der Nördlichen Madagaskarboa. – REPTILIA 82: 60–63.

Jungtiere kurz nach der Geburt



Ein süßer kleiner Knäuel

